

Blattentempel

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abonnementpreis: 15 Pf. für den mit Höhe und Spitze: 1 Mt. im Quartal. Konfession: Kreisblatt des Sozialistischen Partei; Comenius und Friedrichsstraße. Postfachnummer 24471 Halle-Merseburg. Zeitungsvorleg. G. m. b. H. Halle. Druck: Grafische Buchdruckerei G. m. b. H. Halle. Verlagsort: Halle.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, 17. Oktober 1930

10. Jahrgang * Nr. 244

Börgiebel-Polizei schießt auf Metallarbeiter

Wichtige Streikdemonstration unter Führung der KGD. — Feuerüberfall im Barrikadenviertel — Der Streit ist ein politischer Kampf — Trotz allen Terrors Streikverbreiterung!

(Fig. Drahtim.) Berlin, 17. Oktober.

Der Kampf von den Berliner Metallarbeitern gegen den Lohnraub greift sich. Heute sind eine Anzahl weiterer Betriebe in den Kampf getreten, so daß die Zahl der im Kampf lebenden Arbeiter auf 150 000 beträgt. Darunter sind Betriebe, die nicht der KGD angeschlossen sind. Am 2. Streiktag fanden überall Streikversammlungen, von der KGD organisiert, statt. Die Kammlung der Arbeiter, besonders der Arbeiterinnen und der jugendlichen Arbeiter, war ausgezeichnet.

In allen Versammlungen wurden rote Streikführerinnen organisiert und die Forderung der Streikenden auf 20 Pf. Lohnerhöhung pro Stunde aufgestellt.

Die KGD hatte für den gestrigen Abend zu einer Demonstration der kreisenden Metallarbeiter auf dem Gartenweg in der Nähe des UEG-Betriebes, Adlerstraße, aufgerufen. In zahlreichen Kolonnen marschierten die Betriebe auf. Selten zeigte eine Demonstration eine so entschlossene, begeisterte Kampfstimmung, wie diese der kreisenden Metallarbeiter. Zehn Redner traten zu den Massen.

Die Börgiebel-Polizei, die den Nazis am Montag in der Leipziger Straße vollkommen freie Hand ließ, provozierte schon beim Beginn der einzelnenzüge, doch wagte sie nicht offen gegen die gewaltlose Macht vorzugehen. Nach Auflösung der Demonstration wurde verübt die Polizei regelrechte Überfälle auf die in die Straße abmarschierenden kleineren Demonstrationzüge. In der Berliner Straße auf dem Wedding griffen die Börgiebel-Polizisten plötzlich mit Gummifüßeln und entzündetem Revolver das Ende eines Zuges an, an dem, weil ein verbotenes Lied gesungen wurde.

Als die überfallenen Arbeiter sich zur Wehr setzten, begann die Polizei ein brutales Revolverfeuer. Sie ging in Schützenlinien vor.

Das ganze Gebiet um die Köllner Straße, das Barrikadenviertel vom 11. bis 1930, ist von der herbeigeeilten Polizei umringelt abgesperrt worden. Die Häuserfronten wurden durch Schmierer abgeklebt.

Börgiebel hat die Absicht, den Metallarbeiterstreik im Blut zu erlösen. Mehrere Verwundete und eine große Anzahl Verhafteter ist das Resultat des Feldzuges gegen die kreisenden Arbeiter.

Auch in den Kreisläufen hatten die Polizeioffiziere es auf Provokationen abgesehen. Auch dort wurden Demonstrationen der kreisenden Metallarbeiter überfallen und auseinandergejagt. Einzel Verhaftungen wurden vorgenommen.

Die Organisierung des Berrats

(Fig. Drahtim.) Berlin, 17. Oktober.

Das „Berliner Tageblatt“ von gestern ist in der Lage, aufsehenswerdende Mitteilungen über die Absichten des Hauptvorstandes des Deutschen Metallarbeiterverbandes im Streik der Berliner Metallarbeiter zu machen. Von „maßgebender gewerkschaftlicher Seite“ hat das Vorblatt erfahren, daß

die Gewerkschaften nach wie vor jederzeit bereit sind, zu verhandeln, sobald an sie in diesem Sinne herangetreten wird.

Das wichtigste Ziel der Gewerkschaften an die Verhandlungen heranzutreten, wird ebenfalls genannt. Man will eine vorübergehende Beilegung des Tarifes um fünf bis sechs Monate erreichen, um in dieser Zeit über die Arbeitszeitverkürzung und die Lohnsenkung zu verhandeln. Wörtlich teilt das „Berliner Tageblatt“ dann noch mit:

„Man steht bei den Gewerkschaften an dem Standpunkt, wenn das Regierungsprogramm durchgeführt werden soll, werde sich kein vernünftiger Mensch grundsätzlich der Notwendigkeit einer Lohnsenkung verschließen können.“

Das entlarft die Taktik Unids und der hinter ihm stehenden Sozialdemokraten der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.

Terror gegen Streikverbreiterung

Streikverbreiterung gegen Terror

(Fig. Drahtim.) Berlin, 17. Oktober.

Im Heizen- und Maschinenraum von Reaktor-Ringen, die vorgestern nach dem Mittagopfer 12 Arbeiter aus dem Betrieb heraus verhaftet, weil sie sich während der Mittagopfer über den Metallarbeiterstreik unterhalten hatten. Gleich

zeitig wurden diese Kollegen freigesetzt. Die 12 Kollegen wurden nach um 22 Uhr im Polizeipräsidium festgehalten.

Die Belegschaft hat nach dieser tolen Protestaktion beschlossen, heute mittag 12 Uhr in den Streik zu treten, wenn bis zu diesem Zeitpunkt die Kündigungen nicht zurückgenommen worden sind.

Die Streikfront wächst

(Fig. Drahtim.) Berlin, 17. Oktober.

150 Jungarbeiter der Firma Volls sind gestern in den Streik getreten, um gegen die Vorgehensweise ihrer Betriebsleitung und für höheren Lohn zu kämpfen. Nachmittags waren die Jungarbeiter aus dem Betrieb. 100 kreisende Metall-Verbindungen schlossen sich mit Transparenzen der Demonstration an. Heute früh werden Streikposten die übrigen Jungarbeiter von Volls von der Notwendigkeit des Streites überzeugen.

Die Arbeiterinnen zweier wichtiger Betriebe der Batterie- und Elementenbranche sind geschlossen in den Streik getreten. Der Streikentritt wurde vollzogen sowohl als eine Solidaritätsaktion für die kämpfenden Metallarbeiter, als auch zur Durchsetzung eigener Forderungen. In diesen Betrieben vollzieht sich eine fürchterliche Ausbeutung an den Arbeiterinnen und es herrschen die fürchterlichsten Zustände in bezug auf Reinigung, Garbetoben und Abfallanlagen. Nur zwei Arbeiterinnen sind im UEG organisiert. Die Verbandsbürokratie hat die beiden Frauen angewiesen, als Streikbrecher zu arbeiten. Die Streikleitungen haben die Verbindung zur KGD hergestellt und führen mit dieser den Kampf.

Die Schüsse der von den Sozialfaschisten geführten Berliner Polizei auf die kreisenden Metallarbeiter, der scharfe Terror, der gegen die Arbeiter der Großkapitalwerke einsetzt, sobald sie auch nur wagen, über den Metallarbeiterstreik zu diskutieren, beweist klar und deutlich, daß

der Kampf der Berliner Metallarbeiter ein politischer

Kampf ist, daß die Ausbeuter mit politischen Mitteln die ihnen drohende politische Gefahr abzuwenden suchen und daß das entscheidende Kampfmittel, das der Arbeiterklasse in dieser Situation zu Gebote steht, die Einbeziehung weiterer Arbeitergruppen in den Massenstreik ist, der damit den Charakter des politischen Massenstreiks annehmen muß.

Es sind politische Fragen, die schon im heutigen Stadium des Kampfes auf der Tagesordnung stehen: Der Kampf gegen die Diktatur der Herren und den Steuerabzug vom Lohne, der Kampf gegen den Schlichtungsterror, der Kampf gegen den Polizeiterror zum Schutze der Streikbrecher. Je klarer diese Zusammenhänge den Berliner Metallarbeitern und allen deutschen Arbeiterinnen sein werden, desto fester und entschlossener, in desto breiterer Front werden sie unter Führung der KGD kämpfen.

Wir kennen aus der Erfahrung des Mansfeld-Kampfes sehr gut den Zustand, wo innerhalb der Arbeiterheit im Kampfe zwischen der wirklichen Streikleitung, der Streikleitung der revolutionären Gewerkschaftsopposition, und dem Streikführerungsomitee der Reformisten die Entscheidungen fallen. In Mansfeld hatte sich die revolutionäre Streikleitung ein hohes Maß an Autorität vor den Arbeitern dadurch erworben, daß sie bereits die völlige Stilllegung der am 1. Juni arbeitenden Betriebe durchgeführt hatte, als die Reformisten mit großem Maul „den Streik proklamierten“.

Trotzdem mußte sie in den folgenden Wochen einen schweren Kampf um die Führung der Arbeitermassen durchmachen. Und sie konnte in diesem Kampfe fortfahren, auf den Höhepunkt des Kampfes zur alleinigen Führerin des Mansfeld-Revolutionärs werden, indem sie den Kampf gegen die Streikführer organisierte, während die Reformisten und ihre „Streikführer“ durch Ausstellung von „Kostenschein“-Arbeitsausweisen und durch Ablehnung jedes Vorstoßes gegen die Streikbrecher die Streikfront zu zerschlagen suchten.

Die gleichen Fragen stehen heute auch in Berlin. Die reform-

Diktaturprogramm des Großkapitals

Lohn- und Gehaltsraub — Steuergelächte an den Besitz — Verschärfte Wucherzollpolitik — Stärkerer Ausbau des Militär- und Nachapparates — Sozialdemokraten klümmen dem Schandprogramm zu — Artikel 48 wird angewandt

(Fig. Bericht.) Berlin, 18. Oktober.

Brüning hat im Reichstag das neue Programm seiner Diktaturregierung begründet. Dieses Programm ist nichts anderes als die Willensmanifestation der deutschen Großkapitalisten und der unerlässlichen Aufklärung der sozialistischen Bewegung, daß an den höchsten Punkten. Nach der ausdrücklichen Betonung, daß an den höchsten Punkten die Interessen der Arbeiterklasseverfolgung, die Krankenversicherung, die den Abbau der Arbeitslosenversicherung durch den Unterhaltungsraub und die schamlose Regenerfuer betreffen, keine grundsätzliche Änderung vorgenommen werden darf, entwickelte Brüning das Programm des Lohnraubs in Verbindung mit einem Abbau der Sozialpolitik. Den Hauptteil seiner Ausführungen aber widmete Brüning den Junkern, die mit Schmeichelei vernahmen, daß die Wucherzollpolitik noch bis ins Maßlose gesteigert werden sollen.

Zur Ergänzung dieses Ausbeuterprogramms forderte Brüning die Ausnutzung der deutschen Aufklärungsmöglichkeiten bis zum letzten. Also neue Panzerkreuzer, neue Millionen für Kriegsvorbereitungen, für den militärischen Nachapparat der Bourgeoisie.

Während der einstimmigen Programmklärung sahen die Sozialdemokraten kaum auf ihren Plätzen. Auch nicht ein einziger Sozialdemokrat kam aus ihren Reihen. Aber auch die Nationalsozialisten verzichteten auf jeglichen Protest gegen die Schandpläne der Brüning-Regierung. Kein Wort fiel von diesen Unternehmern gegen die schändlichen Diktaturbestimmungen, kein Wort gegen den Lohnraub.

Um so eindringlicher war die Protestation der Kommunisten. Schon als Brüning zum Redeplatz trat, dröhnte es ihm von den Bühnen der kommunistischen Abgeordneten entgegen: „Hungerdiktator!“, „Lohnräuber!“ Minutenlang

kann sich Brüning kein Gebör verschaffen, weil die Kommunisten ihre Demonstrationen heizten mit der Forderung der Millionen Wertigkeiten: „Abtreten! Abtreten!“ Im Verlauf der Brüning-Rede wenden sich die Kommunisten immer wieder durch laute Zurufe gegen die neuen Schandpläne. Der Reichstag erbebt über die kommunistischen Abgeordneten und fragen:

„Wollen Sie sich nicht endlich zum Lohnraub bei den Berliner Metallarbeitern äußern?“

Brüning antwortet nicht auf diese Frage. Aber dafür erntet er den Beifall der Hugenberg- und Hitler-Deute, als er 15 Minuten lang über die Not der Landwirtschaft (gemeint sind natürlich nicht die Landarbeiter und Kleinbauern) setzt. Kurz nach Schluß der Sitzung erfolgte eine politisch wichtige Abstimmung. Die Brüning-Diktatur, die den bestehenden Millionen in den Rücken schmeißt, verlangt zur Durchführung ihrer Schandpläne die Genehmigung des Reichstages zur Aufnahme einer Ueberbrückungsanleihe. Der Zentrumsvorstand hat sich nicht nur, um diese Anleihe so schnell wie möglich im Reichstage durchzusetzen, bereits am Freitag die erste und zweite Lesung vorgenommen. Die Kommunisten wandten sich dagegen, mit ihnen die übrigen Oppositionsparteien.

Zur Vertagung des Brüning-Hauptprogramms sprangen aber schnell die Sozialdemokraten in die Bresche und eine Einheitsfront von Klotzfeld bis zum General von Doerk stimmte für die Durchsetzung der Anleihe und drückte damit ihr Vertrauen zur Brüning-Politik aus.

Die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ wissen mitzuteilen, daß die Diktaturregierung Brüning die Absicht hat, unmittelbar nach der Vertagung des Reichstages einen Teil der Reformpläne auf dem Wege über die Notverordnungen mit Hilfe des Artikels 48 der Reichsverfassung in Kraft zu setzen.

Sonnabend

Unser billiger Sonnabend im Zeichen des Preisabbaues!

Wäsche und Schürzen

- Knaben-Schürze einfarbig und gefaltet 0,38
- Damen-Jumper-Schürzen 0,75
- Damen-Tag-Hemd 0,78
- Sportgürtel zum Anziehen, weiß und rot 0,95
- Damen-Nachthemd 1,95
- Leinen- und Baumwollwaren
- Küchen-Handtücher 0,48
- Kissenbezüge 0,95
- Damen-Berufsmäntel 1,95
- Hemdenbarchent 0,48
- Barchent-Bettücher 1,75

Riesen-Mengen Damen-Kleider u. -Mäntel In Serien eingeteilt, zu sensationell herabgesetzten Preisen!

- Serie I**
Damen-Kleider in Velourstoffe, Charmuse-Tweed und in modernen, reimmolekularen Stoffen, feine Verarbeitung, zum Auswischen . . . Stück 9,75
- Serie II**
Damen-Kleider in Tweed, Crêpe-Marokko, reimmol. Frauenkleider u. modern bedruckte Charmuse-Kleider, neueste Verarbeitung, zum Auswischen . . . Stück 15,75
- Serie III**
Damen-Kleider in reimmolekularen Tweedstoffen, Velourstoffe, feine elegante Kantelzier, aus nur von der Mode bevorzugten Stoffen, zum Auswischen . . . Stück 21,75
- Serie IV**
Damen-Kleider in Crêpe-Satin, einfarbig, feine bedruckte, Stoff-Charquette, und moderne Charmuse-Kleider, in elegantester Ausprägung, zum Auswischen, Stück 29,75
- Serie I**
Damen-Mäntel in modernen Tweed-Stoffen, flauschig und Ottomane, mit Pelz und Filz-Substraten, ganz auf R-Serie gefaltet, zum Auswischen . . . Stück 19,75
- Serie II**
Damen-Mäntel o. Filzsch. Dejour lang u. Tweed, reich mit Pelz-Filzsch. u. Kinnchen-Verzierungen, ganz gefaltet, zum Auswischen . . . Stück 29,75
- Serie III**
Damen-Mäntel in modernen reimmolekularen Stoffen, ganz gefaltet, mit edler Verzierungen, beste Verarbeitung, zum Auswischen . . . Stück 39,75
- Serie IV**
Damen-Mäntel in Tweed, Flouren-Stoff, Velour lang elegante Verarbeitung mit großer, breiter, edler Pelztragen, nur gute Qualitäten, u. Auswischen, Stück 49,75

Trikotagen

- Damen-Unterhemdchen mit 1/2 Krone, fest gefaltet . . . Stück
- Damen-Hemd hose gewickelt, Windefform . . . Stück
- Damen-Schlüpfer mit angrößerem Futter, in höchsten Farben, Stück
- Herren-Normalhosen prima maßgefertigt . . . Stück
- Herren-Normalhemden mit Doppelkraft, prima maßgefertigt . . . Stück
- Strümpfe**
Damen-Strümpfe Baumwolle, Schwarz oder farblich . . . Paar 1,20
- Damen-Strümpfe Wolle, in Schwarz od. grau, Doppelstärke u. Hochverf. . . Paar 1,20
- Damen-Strümpfe edel Ägyptisch Baumwolle, Hochverf. . . Paar 1,20
- Herren-Socken grau Baumwolle, kräftige Qualität . . . Paar 1,20
- Herren-Socken in nur modernen Mustern . . . Paar 1,20

Im Erdgeschoß: Täglich Vorführung von Fleck-Fido, das unerreichte Universalmittel zum Entfernen von Flecken jeder Art

Tweed-Stoffe

- Tweed bis große Berftnahme in großer Auswahl . . . Meter 0,95
- Tweed-Mouliné in blau-weiß u. braun-weiß für das elegante Herbstkleid . . . Meter 1,45
- Flamenga-Tweed bis neue Oberseite, mit Linsen, Delfins, Halbmaße . . . Meter 2,10

MILCHWEI

Halle / Am

Kauft nur bei unseren Inferenten!

SPARE BEI S & F

Bücklinge frisch einliefernd 50 Pfl.	Plockwurst . . . Pfl. 45 38 Pfl.
Geleeheringe 1-Liter-Dose 90 Pfl.	Cervelatwurst 1/2 Pfl. 50 42 Pfl.
Bratheringe . . . 1-Liter-Dose 85 Pfl.	Tilsiter 30 % u. Pfl. 80 Pfl.
Schweizerkäse schaffl. Pfl. 110 Pfl.	
Frankfurt. Würstchen frische Paar 42 Pfl.	
Neue Linsen Pfl. 50 32 Pfl.	
Erbisen gelb, mit Schale . . . Pfl. 20 Pfl.	Kernseife weiß, 1000 Gramm Frischgewicht 95 Pfl.
Bohnen weiß Pfl. 30 Pfl.	Kernseife gelb, 1000 Gramm Frischgewicht 85 Pfl.
Weizengröß Pfl. 34 Pfl.	Kernseife 200 Gramm Frischgew. 55 Pfl.

S & F-Weine vom Faß

Tafelrotwein . . . Liter 80 Pfl. | Tarragona rot . . . Liter 1,00

Muskatwein griech. Liter 1,20

5 % Rückvergütung

SCHADE & FÜLLGRABE

Steinweg 13 - Gelststr. 61 - Am Steintor 7 - Reistr. 3

FRANKFURT A. 160 FILIALEN LEIPZIG

Heute beginnen

Joskes Strumpftage

und der große Winter-Waren-Verkauf

Auf zahlreichen Extra-Tischen riesige Mengen

Herren-Socken, Damen- und Kinder-Strümpfe / Damen-, Herren- u. Kinder-Unterwäsche Schlafdecken, Barchente / Praktisch, warme Kleiderstoffe **Wollwaren** und alles zu den bekannten **Joske-Preisen!**

Also billig!

Weißenfels **Weißenfels**

Stellenkampf . . .
am 2. 40
Mittelberger . . .
Zelpre
er die
Streifront
in den Stun
gen der 1952
in Belegfah
Pge w a h l t
in p f b ü n d n
in jahresfre
er 60 Jahre
ellen Belegfah
re E m p z u
nders glänzen
D. ist die Tat
der Siemens
ifiziert haben
In vielen Be
stärkte, die R
it, daß viele
den. Der bek
eram A die
gte dafür, da
an vielen an
den reformir
Hoerjammung
Betrugs
neue normitt
lungen zwisch
men unter den
Wubrud des
golscher zwif
nerung Weini
Hallerbeitern als
Raf den
Die „Deutsche
Waldemontre
Kohlenbarone
Bingung der K
berberarbeiter
eutsche We
er erheime,
daß das Kabi
Januar 1931
Kuhbergbau je
Bingung geben
Selt Stifften ein
eine Kohnerber
sehen. Die 3
wagten als ein
Gründung und
denen 3 a 2
h a z i e n
schle vom E
Kohlenpreisen
im Haushalt
reden.
Wie vor einigen
das ein
Stifffront in
men, ehe
deutsche W
schämt, in
Sch in der
r 1931
sichn bedern
W
e Stellung,
lungen
silden Arbeit
wichtigem
nd arbeit

Terror

anabend in Revolution eintraten

zum

Klassenkampf für die R.G.O.

die R.G.O. in der Halle

die R.G.O. in der Halle

die R.G.O. in der Halle

die R.G.O. in der Halle

die R.G.O. in der Halle

die R.G.O. in der Halle

die R.G.O. in der Halle

Unternehmertum der Fa. Eberhardt, Diemitz schänden das Andenken Gustav Menzels

Als unser alter Genosse Gustav Menzel gestorben ist, versetzten wir von der Fa. Eberhardt, Diemitz, ausgemacht, während der Mittagspause eine Versammlung abzuhalten. Der Zweck dieser Versammlung wurde davon in Kenntnis gesetzt. Als wir nun aber im Speiseraum verammelt waren, kam der Diktator an und erklärte, daß der Betriebsrat eine Versammlung in einem beratigen Thema abhalten. Wir könnten aber reden, wenn wir nicht zu „ausfallend“ würden. Sondern hätte er Angst, wir könnten mit ihm seine Ruhe trüben. Jedenfalls legte er sich auf.

Was wurde ein kurzer Ueberblick über das Kämpferleben des Genossen Menzel gegeben, der ja bekanntlich sein ganzes Leben für die Arbeiterklasse eingeleistet hat und der sich vor allen Dingen für die proletarischen Gefangenen in den Gefängnissen und Justizgefängnissen bemüht hat. Zum Schluß betonten wir, daß Gustav Menzels Andenken an besten bewahrt werde, wenn wir jetzt Geld für einen Kranz zu sammeln, eine Sammlung für die Note stiftung durchzuführen würden.

Diesem Zweck wollten wir gerade Schluß machen, als die Tür aufging und der Betriebsleiter Penze eintrat. Dieser erklärte uns gerade die notwendigen Genossen an und verbot ihm, im Speiseraum eine politische Versammlung abzuhalten. Der Betriebsrat hat aber nicht verblüfft und erklärte, daß der Betriebsrat von der Versammlung in Kenntnis gesetzt gewesen wäre und dies im Augenblick des Betriebsleiters nichts angeht. Dieser ließ daraufhin die Versammlung durchzuführen, doch er sich mit Enttäufung abgeben.

Was, Herr Penze, entfallen Sie noch ein, ausruhen werden Sie nachher noch lange nicht. Der aus Brennstoffen und Sozialisten bestehenden Betriebsrat ist gebildet an seinem Tische, das nun wurde uns auch keine anfänglich ablehnende Haltung klar. Wir nun werden wir erst recht gegen Unternehmertum und Sozialismus kämpfen, wobei wir die Unterstützung aller Arbeiter erbeten. Auf diese Weise halten wir denn auch das Andenken des verstorbenen Genossen Gustav Menzel in besten Ehren.

Eine Belegschaftsversammlung der Baustelle Hafen Trotha

Am Sonntag, dem 18. Oktober, vormittags 10 Uhr, in der „Goldene Kette“ statt. Wohl von Hundelerten aus. Wir werden alle Kollegen aus, reiflos zu erscheinen.

Größlicher Unglücksfall auf Grube „Kurt“

Der größtenteils Unglücksfall ereignete sich am 15. Oktober, mittags, im abbaubetrieb der Grube „Kurt“ bei Gladitz. Die Grube war von Bergarbeitern Franz Delfischer, Kirchhoff, führte zum Erliegen und wurde beim Ueberfahren des Gleises vom Bergbau- und Schachtbetrieb erfasst und zerstört. Auch dieser Unfall auf das Konto des kapitalistischen Antriebsmechanismus zurückzuführen. Unangenehme Zugangswege sind auf diesem Bau böhmische

Heran an den Aufbau der R.G.O.

Die hochmögliche Verpolitisierung kann sich für diesen Zweck überhaupt nicht interessieren und eine Prüfung nach den eigenen Bestimmungen vornehmen — aber ohne Veranmeldung. Sie werden uns in allerhöchster Zeit mit diesem Ueberdab der Arbeiterklasse zuführen, ob dies denen, die es angeht, paßt oder nicht!

„Antin-Prolet“ vor dem Radi

Der „Antin-Prolet“, die Betriebsleitung der revolutionären Arbeiter im Antin-Werk, brachte im März d. J. in seiner Nummer 3 über die Tätigkeit des damaligen Betriebsrates einen Bericht, den der Unfall des Kollegen Paul Wied. Der Artikel wurde unerschrocken den Bergbau, wie er sich bei den Verhandlungen zwischen der Betriebsleitung und dem reformistischen Betriebsrat prächt in dieser Angelegenheit zugetragen hatte. Rupprecht hat sich nämlich dabei als alles andere, nur nicht als Vertreter der Arbeiterinteressen gezeigt. Diese Brandmarke der Tätigkeit eines reformistischen Betriebsrates hat selbstverständlich unter der Ar-

beiterklasse keine Wirkung nicht verfehlt. Das brachte Rupprecht bereit in Aufregung, daß er zum Gericht lief, um seine angeblich komponierte „Schrift“ wieder flüchten zu lassen. Dem damals verunglückten Kollegen Wied wird aber auch damit keine Hilfe zuteil, das merke Dir, Knecht Rupprecht.

1 1/2 Jahre ist Wied schon bemüht, zu seinem Rechte zu kommen. Die Arbeiterklasse erkennt nur immer mehr, daß die Reformisten nicht infolge und auch gar nicht gewillt sind, bei der weiteren Ausbeutung von Seiten der Unternehmer zu klünnen.

Sie haben sich in immer härterem Maße um die Revolutionäre Gewerkschaftsopposition!

Alle Betriebe entscheidenden Delegationen zur Beilegung der Urne Gustav Menzels.

Die hallischen Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter verjagen die Bonzen

Sieg der R.G.O. in der hallischen Quartalsversammlung — Die ausgeschlossenen oppositionellen Kollegen über die Köpfe der Bonzen hinweg zur Versammlung zugeflossen

Am Dienstag, dem 14. Oktober, fand — wie wir schon gestern berichtet — die Quartalsversammlung der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiterverbände statt. Die Versammlung war im Verhältnis zu allen anderen Versammlungen sehr gut besucht. Gleich zu Anfang der Versammlung verlangte ein Kollege der Revolutionären Gewerkschaftsopposition das Wort zur Geschäftsordnung. Er brachte den Antrag ein, die drei ausgeschlossenen Kollegen Otto Stauch, Seider und Witschel an der Versammlung teilnehmen und darüber abstimmen zu lassen. Der Vorstand lehnte den Antrag ab. Da nahm ein Kollege aus der Mitte der Versammlung heraus die Abstimmung vor. Der Antrag wurde gegen einige Stimmenhaltungen der Sozialisten angenommen.

Die drei ausgeschlossenen Kollegen wurden in den Saal geholt. Unter „Ant-Prakt“-Rufen erschienen die Kollegen und waren gleich mit der Weisheit der Kollegen einig, den Saal nicht wieder zu verlassen.

Trotz mehrmaliger Aufforderung Gustav Streichers das Lokal zu verlassen, wollten und wüden die ausgeschlossenen Kollegen nicht. Es wurde sogar ein Antrag eingebracht von dem Kollegen Erich Böde, die ausgeschlossenen Kollegen sprechen zu lassen. Der Vorstand lehnte es ab, über den Antrag abstimmen zu lassen und forderte die Ausschließlichen wieder auf, den Saal zu verlassen, was wiederum abgelehnt wurde. Daraufhin verlangte der Sozialist Streicher als Vorsitzender: Die Versammlung um 5 Minuten, aber es wurden 20 Minuten daraus, weil die Vorstände auch dann nicht in der Lage waren, die Versammlung zu leiten. Als es den Kollegen zu lange dauerte, nahm der Kollege Adolf Stauch das Wort und band sich Kanteles vor, der von Berlin nach Halle gekommen war, um Bericht zu geben über den Verbandsrat in Hamburg, trotzdem der Kommunistenfreier Fritz Strauß als Delegierter in Hamburg war. Die Versammlung war sehr empört, als der Kollege Stauch dem Sozialisten Kanteles, der Redakteur der „Einigkeit“ ist, alles das sagte, was er während der Wahlkampagne für die SPD, gesprochen hat. Nachdem nach dem Punkte das Wort. In seinen Ausführungen verfuhr er erst, den Kollegen Seid um Maul zu schämen, indem er sagte, die Mitglieder der R.G.O. sollten doch vernünftig sein und einen Antrag einreichen um Wiederaufnahme der drei Ausschlossenen. Er

Landfunktionäre im Saalkreis

Am Sonntag, dem 19. Oktober 1930, in Halle wichtige Sitzung. Beginn vormittags 10 Uhr.
Thema: Organisierung der Landarbeiter in der R.G.O.
Votum: Galt aus der Sonne, Halle, Richard Wagner-Strasse Ecke Rennenerstraße. (Hallestraße der Straßenbahn Linie 7.)
Alle Gutsbesitzer, Ortsgruppen und Dorfgemeinden müssen vertreten sein.

„Streichen müßt Ihr, ehe es zu spät ist...“

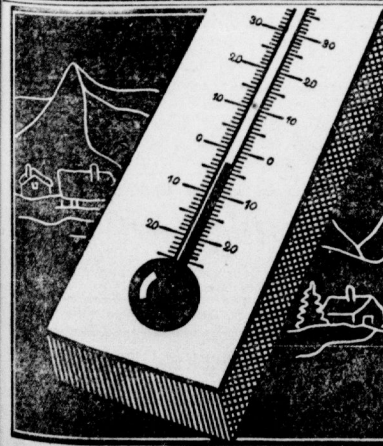
rufte ein Arbeiterkorrespondent den Proleten von „Walters Hoffnung“ zu
Die Kumpels aus „Walters Hoffnung“ fluchen. Das hilft Euch aber allein nichts, Genossen. Wir haben es Euch beim Mansfeld-Streit gesagt: Streichen müßt Ihr, ehe es zu spät ist. Es ist noch nicht zu spät. Es ist jetzt die beste Zeit. Die Arbeiterkampagne ist losgegangen, jetzt ist Hochdruck für Reichhaltigkeit. Was wir gefordert haben, ist eingetroffen. Wenn Mansfeld erledigt ist, kommt Ihr dran. Nach viel raffinierter geht der „Konfirmant“ vor. Alle Monate will Wilhelm Ußig 6 machen, zwei Biennig für den Wagen. In Emdorf wurde angefangen mit dem Leutnant. Abbauminister Frauer bejagt den Wagen. In allen Tagesbetrieben ist abgebaut und abgebaut worden. Unten wird abgebaut, oben trampelt. „Walters Hoffnung“ hat nun zwei Inspektoren und einen Oberingenieur bei 450 Mann Belegschaft. Kumpels, was werden Ihr noch erleben, wenn Ihr Euch nicht bald bekennt. Das brünnel wird die Schürigische Villa umgebaut für den neuen Abbauminister Brauer. Da wird kein Geld angesehen, immer drauf, der Kumpel wird schon bringen.
Bis hierher und nicht weiter muß Care Lösung sein.
Schließt Euch zusammen in der R.G.O., und dann auf zum Kampf!

Die Zeit ist nicht immer weiter vor und trotzdem wurde die Quartalsversammlung nicht eröffnet. Um 11 Uhr nahm der ausgeschlossene Kollege Otto Stauch das Wort, ohne den Vorstand zu fragen. Das war für den guten Gustav die Veranstaltung, die Versammlung zu schließen. Unter dem Gelände der „Internationale“, die von allen Kollegen angenommen wurde, verließen die Sozialisten gefolgt vom Haupten mit ihren paar Anhängern den Saal. Als der Herr Otto Stauch zu Ende war, forderte der Kollege Paul Wied auf, daß alle Kollegen der R.G.O. dabei sein sollten, um noch kurz über das zu sprechen, was sich während der Versammlung abgespielt hatte. Um 11 Uhr wurde die Versammlung von der R.G.O. eröffnet und der Kollege Otto Stauch forderte die anwesenden Kollegen auf, in ihren Betrieben

Die R.G.O. zu arbeiten, Betriebsgruppen aufzubauen und sich noch fester um die R.G.O. zu schließen

Zwei Ausschließlichen wurden einflimmig angenommen, von denen sich die eine für den von den kommunistischen Kommunalfunktionären proklamierten Streikreife

erklärt. Die andere Entscheidung umwendet sich gegen die Verhinderung von Gewerkschaftsarbeit für den Wahlkampf der Parteien des Arbeitervereins, der SPD.
Anschließend waren bei dieser ermittelten verlaufenden Abstimmung noch 180 Kollegen unter „Ant-Prakt“-Rufen wurde die Versammlung um 12 Uhr vom Genossen Paul Feder geschlossen, der dazu aufrief, die nächsten R.G.O.-Beratungen wieder so gut zu besuchen wie die letzte.
Nur weiter los, Genossen, dann ist der Sieg unser!



Warum wollen Sie frieren?

Nur eine kleine Ausgabe und Sie fühlen sich mollig warm — nur ein Spaziergang zu uns und Sie besitzen den schönsten Winter-Überster, den Sie sich wünschen mögen! Warum wollen Sie warten, bis Sie erkältet sind? Handeln Sie klug: kaufen Sie jetzt. — unsere sehr billigen Preise helfen Ihnen!

Beachten Sie dieses Angebot:

- Uebergangs-Mäntel**
Kragen- und Ueberform, teilweise Kordens Futter
19,50 29,00 49,00 69,00 79,00
- Winter-Überster**
Flanell, Velour- und wasserabweisende Modelle
19,50 29,00 39,00 59,00 79,00
- Trench-Coats**
Oxford- oder Gummibuttel-Einlage, Plaid o. Kordel Futter
19,50 24,00 29,00 39,00 49,00

hollenkamp

ROSSTES HERREN-BEKLEIDUNGSHAUS MITTELDEUTSCHLAND
HALLE / GROSSE ULRICHSTRASSE 19
STAMMHAUS, LEIPZIG / BROHL 26-33

Walhalla

Die besten Schallplatten aus
gelesenem Material
Der Liebesmel
eine herrliche Schallplatte
in 2 Akten und 10
Szenen
Gesang und Klavier
in ihrer besten Ausföhrung
Die Schallplatte kostet 4,-
Winnnetto
Ein Spiel aus dem 17. Jahrhundert
in 4 Akten und 10
Szenen
Gesang und Klavier
Die Schallplatte kostet 4,-
Wagner-Verfallung:
Zwerg Hase
eine Schallplatte aus 2,00 - 1,25 Mk.

Stadt-Theater
Dienstag, Freitag
8 bis 10 Uhr
Die Wälsche
Rudolf Dreyer von
H. Korb
Sonnabend
10 bis 12 Uhr
Der Gatte
E. Schiller
Dienstag, Freitag

Wander-Ausstellung
für hygienische Volksbelehrung
in der Turnhalle unter dem Stadtvorsteheramt
vom 19. bis 23. Oktober 1930
Eintritt frei
Lichtbildvorträge in der Aula
der Oberrealschule:
Montag, den 20. Oktober 1930, 20 Uhr
Der Mensch und die Natur
Dienstag, den 21. Oktober 1930, 20 Uhr
Die Krankheiten der Haut
Mittwoch, den 22. Oktober 1930, 20 Uhr
Die Krankheiten der Augen
Donnerstag, den 23. Oktober 1930, 20 Uhr
Die Krankheiten der Ohren
Eintritt frei!

Stadtwohnsamt
Ortskirmes Beesen
Beesen
Stadtwohnsamt
Ortskirmes Beesen
Beesen

Die Birtsleute
H. Heintzen und Frau
1585

Richard Nagel
Schuhmacherei, Mülhbeck
Eht Naumanns
Häse
Mülhbeck

Otto Baer
Mülhbeck
Haarschneide- und Friseur-Salon
Willy Engelhardt, Mülhbeck
Dampfbäckerei und Konditorei
Karl Dittrich
Mülhbeck

Glaserarbeiten
empfiehlt sich
Gustav Lehe, Mülhbeck
Gasthof Goldener Ring
Mülhbeck, Gastwirt Karl Paris
empfiehlt den Weinstübchen
eine Soloflitz
Kartoffeln, Futterartikel, Kohlen
billig bei
Otto Klein, Mülhbeck
Striebsstraße 44

Reberauschnitt
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Holzpantoffeln
Reinhold Hannibal
Reberhandlung
Bitterfeld, Halleische Str. 17
Goldener Hahn
Raumburg a. G.
Vertreter der Arbeiterkassen
von Raumburg und Umgegend

LICHTSPIELE
Capitol Centralhalle
Zeit
Dienstag (7 Tage)
Die einseitigste Witzschau
19 12 2 19 12
Der große deutsche Krasen
Vorstellung
Dienstag-Schlager
„Eine kleine Symphonie“
„Das nicht, es ist nicht“
„Nicht das rechte Wort“
„Klingling Papa“
„Nicht das rechte Wort“
Beginn nach 17, 19, 21 Uhr
Sonntag 17, 19, 21 Uhr
Zweiter Termin:
0,70, 1,00, 1,30, 1,50 u. 2,00

Auch in dieser Woche besuchen wir wieder in
Bitterfeld den **Europa-Balok**
die **Nikoria-Lichtspiele**
das **Balok-Theater**
Dort sehen wir wieder
Intern. Doppel-Schlager-Programme
Kauf nur bei unseren
Hausfrauen
K. Möller
Schmeierstr. 1

Kleeblatt-Butter
ist die beste!
Ungezogene
Tee-Butter
Pfd. 150,
F. H. Krause



Überzeugen Sie sich
bitte von unserer Preiswürdigkeit
Ehrliche Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:
**Herren-
Hindoo-Galbschuh** nur 6,65
Arbeitsstiefel
besonders kräftige Ausführung Mk. 7,75 **8,90**
Schaffstiefel
besont gut überarbeitet Mk. 14,50 **10,90**
Hindoo-Schnieftiefel
stark billig und gut Mk. 10,90 **8,65**
**Damen-
Lampenschuhe**
Kamelfußstiefel aus Leder mit Baumwolle nur Mk. **1,75**
Kaffspangenschuhe
bequemere, modernere Stühle Mk. 6,90 **4,90**
Bitte beachten Sie unsere Schanzen-Verkäufe. Es lohnt sich!
Wiebachs Schuhwarenhaus
5252 nur Leipziger Straße 101

**Nur von dem
führenden Bettenhaus
kauft man**



Bettstellen • Matratzen • Federbetten
Metall-Bettstellen mit Patentmatratzen
Mk. 18,- 19,- 22,- 25,- 30,- 34,-
36,- 38,- 44,-
Eisen-Bettstellen
Mk. 20,- 25,- 29,- 34,- 39,- 42,-
49,-
Kinder-Bettstellen aus Eisen
Mk. 16,90 19,- 24,- 26,50 28,- 32,-
aus Holz Mk. 20,- 24,- 30,- 36,- 41,-
44,-
Federbetten mit guter Füllung
Oberbett 15,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,- 57,-
Unterbett 14,- 18,- 24,- 25,- 30,- 35,- 39,-
2 Kissen 8,- 11,- 14,- 17,- 20,- 25,- 30,-
pro Stand 37,- 49,- 63,- 72,- 85,- 100,- 126,-
Kaufempfehlung Zahlungsbedingungen
Nach auswärts ohne Transportbezahlung durch eigene Aule

Bettenhaus Bruno Paris
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9, 3 Minuten vom Markt

Heiz-L. Koch-Ofen
Wasserkessel
Koch-Herde
Glasfenster
Christoph
Glaser
G. Riesebr. 24
Druckmaschinen
und Anfertiger
einzelgenommene

Cardialampen
2,75 2,95 3,45 3,75
K. Möller
Schmeierstr. 1

Herbst-Ausstellung

Übersichtliche Darbietung unserer Neuheiten
unserer Auswahl, unserer Preiswürdigkeit!

Damen-Mäntel

Jugendliche Backfisch-Mäntel aus Duoname, mit großen Filzschößen und Mantelkanten	12,75
Fesche Backfisch-Mäntel aus moderner Tweedstoffen mit angenehmen Futter und großen Filzschößen	18,75
Flotte Backfisch-Mäntel aus gutem Velourstoff mit den neuesten Farben, reich mit Pelzimitation garniert	23,50
Gediegene Damen-Mäntel aus reinem Damast, mit großen, leuchtenden Felzschößen	29,50
Aparte Damen-Mäntel aus neuartigen, guten Velourstoffen mit großen Felzschößen	36,50
Vornehme Damen-Püsch-Mäntel (Pelzimitation) auf Reinfelle mit Spitzenbesatz	39,75

Damen-Hüte

Fesche Kappen aus Samt oder Pelz	4,50 3,75	2,50
Flotte Filz-Glocken mit Randgarnitur	5,50 4,25	2,95
Frauen-Hüte auch in großen Größen	7,50 5,25	3,50
Große Filz-Glocken in den neuesten Farben	9,75 7,50	4,75
Große Samt-Hüte reich garniert	10,50 8,10	6,75
Elegante Hüte neueste Modelformen	21,00 16,50	10,75

Damen-Kleiderstoffe

Tweed Kleiderstoffe für Kinder und Damen	1,25 0,95	0,78
Sport-Fianelle reine Wolle in ganzen Streifen, 70/100 cm breit	2,25 1,50	1,25
Crêpes-Caids reine Wolle, in vielen neuen Farben, 70/130 cm breit	2,95 1,75	1,45
Tweed Kleiderstoffe reine Wolle, aparte Verzierung	2,95 2,00	1,95
Veloutines doppeltreht, Wolle mit Seide	4,75 3,75	2,95
Woll-Crêpes de chine doppeltreht, reine Wolle, moderne Farben	5,00 4,25	3,25

J. Lewin

Halle (Saale) Neubau Marktplatz 3-6
Das neueste zeitliche Großkaufhaus
in Halle (Saale)

Wichtiges
Eisen
Das neue
Zeitliche
Großkaufhaus
in Halle (Saale)

Im Sturm des sozialistischen Aufbaues!

Wohnt es in der Sowjetunion Erwerbslose?

Von J. B., zur Zeit Ljissjansk, Ukraine

Die Fragestellung und sozialdemokratische Presse dringt wiederholt nachdrücklich auf die „gemaltigen“ Erwerbslosenfragen in der UdSSR und über das Gend der Erwerbslosen.

In den sechs Wochen, die ich nun in der Sowjetunion weile, habe ich immer nur eine Klasse von allen Schichten gehört:

„Schlecht, schlecht aus Facharbeiter aus Deutschland, damit wir 100prozentig den Planerfüllung in vier Jahren erfüllen können.“

Die Städte, die ich bisher besuchte, gleichen in einem einzigen Bau: Moskau, Charkow, Ljissjansk usw. Überall werden herrliche, Speiseshäuser, Wohnungen, Straßen usw. gebaut.

Auf allen Bauhöfen dieselbe Frage: Wir wären mit unserem Bau schon weit weiter, aber wir haben keine Arbeiterkräfte. Es mangelt nicht nur an Fach-, sondern auch an Hilfsarbeitern. Große Werkschleifen werden seitens aus dem Land, um dort Arbeiterkräfte für die Bau- sowie Gewerksindustrien anzuziehen. Aber die Gesamtindustrie ist derselbe Mangel zu versichern. Über die diese Maßnahmen hat seine Schattenfelle. Es darf durch überzügliche Entzug der Arbeiterkräfte vom Lande das Einbringen der Leute keineswegs in Gefahr gebracht werden, was sehr leicht eintritt kann.

Der Mangel an Kräften geht mitunter so weit, daß große Bauhöfe stillgelegt werden müssen. So handelt es sich hier weniger um Spezialbauern, sondern zum Beispiel um Arbeiterkräfte, Kultur-

Briefe hallischer Arbeiter aus der Sowjetunion

Bemühtlos lebt die Dehne der bürgerlichen und sozialistischen Presse gegen die Sowjetunion. Obwohl tausende deutscher Arbeiter bereits am sozialistischen Aufbau, an der Durchführung des gigantischen Fünfjahresplans in vier Jahren mitarbeiten, werden täglich die schlimmsten Lügenberichte in die Welt geschickt.

Wir sind im Besitze zahlreicher Briefe von mitteldeutschen Arbeitern, von Arbeitern aus Halle, die ihren eingehenden in inhaltlichen, einfachen Worten von dem ungeheuren Erleben mitteilen, das sie im Sturz ihrer Tätigkeit für den sozialistischen Aufbau bis in die Inneren ergreifen und erlebten hat.

Kein theoretischer Artikel kann der deutschen Arbeiterschaft einbringlicher die ganze Macht dieses Erlebens darstellen, als diese Schilderungen einfacher Proleten. Diese rufen deswegen, daß es von außerordentlichem Wert zur Aufklärung über die wahren Vorgänge in der Sowjetunion ist, wenn wir diese Briefe, die wir im Besitz haben, auszusagen laufend veröffentlichen und damit das Übergewicht der Konterrevolution zerbrechen helfen.

Jede freie Stunde gehört dem Aufbau!

Moskau, 14. Oktober 1930.

Lieber Vater!

Da wir heute wegen Regen nicht arbeiten konnten, waren wir einmal in Moskau, Schneider-Mag, Auf-Karl und ich, haben gebetet und Saare schrieben lassen. Das russische Bier schmeckt uns nicht so gut wie das deutsche Bier, doch deshalb sind wir nicht unglücklich. Daß hier großer Mangel an Arbeiterkräften herrscht, habe ich ja schon oft genug geschrieben. Überall fehlt es an Kräften, auch in der Landwirtschaft.

Dechall haben auch wir unsere letzten zwei freien Tage hatt in Moskau aber in unserer Parade auf den Feldern zugebracht und Karolinen herausgeholt.

Natürlich nicht nur wir, sondern sämtliche Fabrikanten, Schulen usw. haben beschlossen, ihre freien Tage bis zur Abendigung der Kartoffelentzweigen der Kollektivisten zur Verfügung zu stellen. Denn jede Stunde muß jetzt ausgenutzt werden, nichts ist erlöschend. Außerdem bedeutet dieser Beschluß für die noch jungen Kollektivisten eine ganz beachtliche Unterfertigung. Denn er wird hundertprozentig durchgeführt und mit einer Verbesserung, welche eben nur in Sowjet-Rußland möglich ist.

Stelle Dir nur vor, die deutsche Regierung zum Beispiel würde auch nur ein Minimum dieser Art an der wertigste Bevölkerung richten, ein paar freie Stunden für die Handwerker umsonst zu arbeiten. Welchen Entzückungsstößen und Widerstand dies finden würde. Und hier?

Techniker, Poliere, Feuermeister, Millionsäre, bis zum Arbeiterträger auf dem Bau, alle sind mir auf das Feld gegangen, sogar acht Rotarmisten, welche Tagesurlaub hatten, waren mit. Natürlich dürfte die unvorstellbare Ziehharmonika bei der Arbeit nicht fehlen.

Und dabei habe ich wie überhaupt feststellen können, daß sich keiner um einen Grab höher oder besser stellt als der andere. Glaub' mir, unter solchen Menschen fühlt man sich wohl, denn hier wie hier man, man ist ein Mensch unter Menschen. Sie alle sind von einer großen Idee beherzigt. Sie alle arbeiten gemeinsam. Jeder an seinem Platz am wirtschaftlichen Aufbau unseres gemeinsamen Vaterlandes. Es grüßt Euch alle herzlich.

Euer Otto.

Die Frau völlig gleichberechtigt . . .

Moskau, den 6. Mai 1930.

Liebe Gretel und Artur!

Endlich komme ich dazu, Euch etwas mehr zu schreiben als eine Karte. Die lange Fahrt nach hier war soweit ganz angenehm. . . Ich finde hier in Rußland alles so, wie ich es mir vorgestellt hatte. Hier in Moskau ist der Verkehr so wie in Berlin. Eins fällt einem aber sofort auf. Daß

zwischen Mann und Frau in der Arbeit kein Unterschied ist. Welche Straßenbahnführer, Schaffner, Kontrolleure, Weichenführer, sogar bei der Eisenbahn sind Frauen überall beschäftigt.

Man staunt aber doch, was hier geleistet wird. Gewaltige Bauten stehen im Bau. Man kann es gar nicht so schildern, wie aus hier vor Augen hat. In der Holzindustrie wird ungeheuer viel geleistet. Große Weichhellen, jede größere

wo bei bis zur Ermordung einzelner Jugendgenossen geht. Wir waren darauf, daß Deutschland ein Sowjetland wird.

Zum zweiten Teil Eures Briefes ergehen. „Armatura“ hat eine Belegschaft von 1200, davon sind 600 im Jugendwerk, 140 haben wir aufgenommen, 56 Aufnahmebegehre werden in kürzester Zeit erledigt. 80 Prozent der ganzen Jugend gehören zur Stahlfabrik.

Liebe Genossen!

Euer Sieg bei den Reichstagswahlen ist ein Sieg der Arbeiterklasse der ganzen Welt.

Liebe Genossen!

Es hat uns sehr gefreut, daß unsere Genossin Lara Münzer aus dem Betriebe und aus der „Freien“ Gemeinschaft hinausgememort wurde. Als Antwort darauf wollen wir unsere Verbindung festigen und die Einheitsfront gegen die Bourgeoisie stärken. Wir sind Eurer Kameradin Elfa Leine für ihren Brief dankbar. Wir würden sehr gern zu Euch nach Deutschland kommen, aber wir glauben, daß die bürgerlichen Inflationen uns nicht hineinlassen. Die Wirtzschaffung der Frontiere aus der Sowjetunion hat schon gezeigt, daß die Bourgeoisie den Sowjetstaat fürchtet.

Liebe Genossen!

Schreibt uns über eure Produktion, über eure Jugend, über eure Leben, über die Lohn- und Lebensverhältnisse.

Mit kommunistischen Grüßen!

Betriebsrat und Jugendhilfe der Fabrik „Armatura“.

Fabrik hat ihr Klubhaus, Sportplätze, Stadions (nicht ein so壮ariges wie in Halle), Kulturparke, alles auf das modernste eingerichtet.

Moskau, den 12. September 1930.

Lieber Vater!

In einem Briefe Rußland zu beschreiben, ist überhaupt unmöglich. Zusammengefaßt kann ich nur sagen, daß ich hier die Sozialismus, keine Utopie ist, sondern der sozialistische Staat die einzige Staatsform ist, unter welcher der Mensch auch als solcher leben kann. Daran ändert das Geschick der bürgerlichen und sozialistischen Presse nichts und mir graut schon jetzt vor der Rückkehr in unser herrliches Stempelfeld.

Wir als Hallenser werden wohl die einzigen sein, welche nächstes Jahr zurückkommen. Unsere Arbeit ist noch dieselbe, nur haben wir jetzt jeden einen kleinen Bau mit 6 bis 10 russischen Arbeitern bekommen, um denen unsere deutsche Arbeitsehrer beizubringen.

Ich habe auch schon russische Frauen, die als Maurer arbeiten, auf meinem Bau.

Du wirst erstaunt sein, aber hier hat eben die Frau daselbe Recht wie der Mann, und weil Rußland ungeheuren Mangel an Fach-

Arbeiterkorrespondenten!

Die russischen Genossen zuerst Euch!

Die Zentralkommission für Internationale Verbindungen der Arbeiter- und Bauernkorrespondenten in Moskau wendet sich an die deutschen Arbeiterkorrespondenten mit dem dringenden Ersuchen, ihnen die Schilderungen aus dem Leben und dem Kampf der deutschen Arbeiterklasse, insbesondere von den Zuständen in den Betrieben, zu übermitteln. Die langwierigen Zeitungen, insbesondere die „Wostok“, beabsichtigen, zur bevorstehenden Jahresfeier der russischen Revolution die Schilderungen deutscher Arbeiter in ihren Spalten zu veröffentlichen und dadurch das Band brüderlicher Solidarität noch fester zu knüpfen. Wir bitten deshalb, uns solche Schilderungen schnellstens zu übermitteln, damit wir für die Verbreitung Sorge tragen können.

Redaktion „Klassenkampf“.

Arbeiter hat, so folgen die Kommunisten und Kommunisten dem Ruf der Partei und lernen jeder einen Beruf.

So wie es weibliche Schaffner, Lehrer, Fischer und was sonst noch alles gibt, gibt es auch Maurer. Und ich muß feststellen, daß sie genau so arbeiten wie die männlichen Vorkollegen. Sie bekommen auch denselben Lohn.

Ich möchte aber gleich bemerken, daß mancher unserer deutschen Bauarbeiter von ihnen anständiges und proletarisches Benehmen lernen könnte. Hier findet eine solche Lage jeder selbstverständlich. Das Wort von Karl Marx, „der Mensch ist das Produkt seiner Verhältnisse“, benutzte ich eben auch hier. Das ist eben auch der Welt des russischen, die Frau ist nicht mehr die Wirtschaftlerin des Mannes, sondern sie soll sein Leben in der Arbeit in vollkommener Gleichberechtigung, auch im Beruf, festanzusetzen. Das ist eben das, was ich nicht beklagen läßt. Was Rußland so stark macht, was alles Mäurer und Spitzkorn tüchtig und freie, andere Menschen erzieht. Aber aus dem Beruf infolge Alters ausscheidet, bekommt 60 Prozent seines tariflichen Lohnes Alterspension. Erhöht sich der tarifliche Lohn, erhöht sich auch die Unterfertigung. Für Frauen gilt natürlich dasselbe.

Euer Otto.

Arbeiter in Erholungsheimen in der UdSSR.

Von David Guttmann, Moskau

Ueber die Erholungsheimen in der Sowjetunion ist manches in unserer Parteipresse geschrieben worden. Ich fühle mich veranlaßt, auch einige Zeilen zu schreiben, denn es ist hier alles so anders, daß auch unsere deutschen Arbeiterbrüder unserem Beispiel nachzulaufen müssen, wenn sie als Menschen, als Gleichberechtigte der Sowjetmacht angesehen sein wollen.

30 Kilometer weit von Moskau befindet sich ein Gehetz mit dem Namen „Wladimirskij“. Ein herrliches Wald umschließt die Gegend. Und in diesem Wald befindet sich der wunderbare Palast des ehemaligen Zaren in Zupowo, der der weltberühmte Mann des jährlichen Rußlands war und der den Kaiserjahn im Jahre 1917 ermordete.

Eine Ironie der Geschichte!

In den Wäldern, wo nur Ausgewählte des feudal-kapitalistischen Rußlands sich amüsiert hatten, wo wilde Orgien sich abspielten, in den Wäldern, die mit Blut und Tränen und den Händen der Belebigen gebaut worden sind, die viele menschliche Leben kosteten, in denselben Wäldern erholen sich jetzt Arbeiter-Waldarbeiter und teilweise andere Berufe. Eisenbahnen, Denkmäler der alten griechischen und römischen Philosophen, wie auch Denkmäler der ehemaligen russischen Zaren — von Ekaterina 2. an — „jieren“ die Wälder.

Die Erholungsstätte befindet sich natürlich unter Aufsicht mehrerer Wälder- und Sportlehrer.

Es muß besonders hervorgehoben werden die Kultur- und Aufklärungsarbeit, die hier geleistet wird. Fast jeden Abend und Vormittag sind besondere kulturelle Veranstaltungen von hohem geistigen und kulturellen Wert zu verzeichnen. Filme, wissenschaftliche Vorträge, Führungen usw. sind täglich.

Wenn der Fürst Jukow, der sich jetzt in Paris befindet, sehen würde, wie die Sowjet-Arbeiter in „jelen“ Wäldern herumspaziert und sich amüsiert. . . der hielte das nicht mehr aus. . .

Unser Leben in der Sowjetunion, die Erholungsheimen und die sozialen Einrichtungen die wir dank der Oktoberrevolution ererbt haben, sollen zum Ansporn der revolutionären wertigsten Schichten der gesamten Welt dienen, daß sie, folgend unserem Beispiel, die Macht des wertigsten Volkes aufbringen sollen.

Ein historischer Moment

Wichtiglich des jüngsten Dekrets der Sowjetregierung über die Unterfertigung der Erwerbslosenunterfertigung bringt die Wostokauer Presse interessante Angaben über die völlige Umgestaltung der Erwerbslosigkeit. „Promoda“ berichtet, daß die neuerdings in der Arbeitslosen-Armee vorgenommene Kontrolle ergab, daß nur ein geringer Teil der als erwerbslos registrierten Personen wirklich arbeitslos ist. Auf den Moskauer Arbeitermarkt kommen über 100 000 Unterfertigungsbedürftige zurück. Über die Unterfertigung der Arbeitslosen erließen jedoch nur 3132 Personen, von denen 600 bereits Arbeit hatten. 918 wurden zur Arbeit geschickt und 235 landlichen Fortbildungsstellen zugewiesen. 64 Personen verzeichneten jegliche Arbeitslosigkeit.

Gegenwärtig sind auf den Moskauer Arbeitsnachweifen insgesamt 177 Erwerbslose verblieben.

Die „Ekononimistheskaja Schin“ schreibt, daß viele Arbeitslose gegenwärtig unter einem großen Mangel an Arbeiterkräften leiden. Allein im Juni schickte es an 14 Millionen Arbeitern. Die Hauptaufgabe des Arbeitskommissariats besteht jetzt in der Heranbildung neuer Arbeiter aus Facharbeitern. In den nächsten drei Monaten werden etwa 500 000 Facharbeiter herangebildet.

Eisenbahn

Arbeitslose usw. Im Monat Juni registrierten die Arbeitsämter Moskaus, die ich im Juli besuchte, 80 000 Erwerbslose. Das heißt, gegenüber nicht nach den Begriffen in Deutschland. In Deutschland haben die Arbeiter Schlangens vor den Stempelfellen, nur im ihren Stempel in die Karte zu bekommen, gleichwie denn Arbeit zu erhalten.

Wenn die Arbeitsämter in Moskau im Juni 80 000 Arbeitslose registrierten, so heißt das, daß 60 000 Arbeiter der Wostokauer Industrie zugehörig wurden und Arbeit erhielten.

Arbeitskräfte, die in Moskau zwischen, sind nicht länger als zwei bis drei Tage ohne Arbeit. Rufe, wo die Arbeitsvermittlung über bis fünf Tage in Anspruch nahm, sind höchst selten. Die Wichtigkeit der Angaben des Arbeitsamtes Moskaus wird durch das Ereignis der Belegschaften der einzelnen Betriebe und Bauhöfen beweisen.

So steht es in Wirklichkeit mit den Erwerbslosen in der Sowjetunion aus. Die Sozialdemokratie mag noch solche Schwimmbildungen über Rußland verbreiten, der Fünfjahresplan wird realisiert, was auch von der deutschen Arbeiterfront erkannt werden wird. Aber auch so werden die Arbeiter erkennen, daß die Politik der SPD, nichts mit Arbeiterinteressen zu tun hat. Sie werden erkennen, daß nur die SPD, rücksichtslos und mit aller Energie für das Proletariat eintritt.

In die Belegschaft der Filmfabrik Wolffen

Moskau, 2. Oktober.

Liebe Genossen!

Wir haben Euren Brief nach Empfang der gesamten Jugend der beiden Fabriken „Armaturo“ und „KFD“ vorgelesen.

Gegenwärtig ist bei uns durch die enge Zusammenarbeit der beiden Fabriken das Produktionsprogramm des zweiten Jahres (des Fünfjahresplans) zu 100 Prozent durchgeführt und in einigen Wäldern, die sich als Stützpunkt erklärt haben, ist das Ziel des dritten Jahres erreicht worden.

Wir sind sehr zufrieden, daß unsere Klassenbrüder draußen über unsere Fabrik und über die Sowjetunion näheres erfahren wollen, daß ihr Euch einleucht hat, die Wahrheit zu erfahren und zu verbreiten über die Sowjetunion, über die russischen Arbeiter, die die geschichtliche Tat unternommen haben, mit aller ihrer Kraft durch die proletarische Diktatur die kommunistische Gesellschaft zu verwirklichen, die alle Fabriken, die ganze Wirtschaft des Landes ohne Kapitalisten führen. Was wir im Oktober 1917 erobert haben, ist durch die Kraft der breitensten wertigsten Massen geleistet und entfaltet worden.

Wir wissen, wie schwer es für Euch ist, zu arbeiten, weil die Bourgeoisie die Wälder aus Euren Reihen reißt aber damit wird die Euch nicht schlagen können. Wir wissen aber, daß ihr mit allen Schwereiten fertig werdet und die Bourgeoisie schlagen werden. In diesem Kampf seid ihr Arbeiter und Bauern der Sowjetunion und der ganzen Welt bei Euch.

Wir wissen, daß die Bourgeoisie auch uns vernichten will,

BEESEN!
Deutsches Haus
 15 Min. v. Elek. Str. am Hauptbahnhof
 (Autobusverbr.) u. Stadtb. Rosenstraße
 Sonntag, 4. 10. u. Montag, 5. 10. Okt.
KIRMES!
 An den Tagen vor nachmittags an
GROSSE BÄLLE u. **WESSEL**
 mit vollbesetztem Orchester
 Dienstag, den 21. Oktober, abends 8 Uhr
GR. EXTRA-KONZERT u. BALL
 Angeführt vom Orchester
 Küche u. Keller bieten das Beste
 Es ladet fröhlich ein **Hugo Schenke**

Burg-Theater **Zwei höllische Tage**
 mit Carlo Ainali (Der Mann Im Frack)
 Außerdem:
Sylvester Schaffner, der Universal-Darsteller
 Große Gefelkenstraße 12 — 30 heute bis Sonntag

Sammeln Sie unsere Inserate, sie sind wertvoll!

innere Welt.



Reizende Filzkappe 1,95
 Eleg. Velour-Soleil-Glocke 17,50
 Fesche Filzlocke 2,45
 ähnlich wie Abbildg. beste Atellerverarb.

Haus der Hüte
 Deutschlands grösstes Spezialunternehmen
 Filiale: Halle, Große Ulrichstraße 11

"Seltene Suelle" Beelen
KIRMES
 Küche und Keller bieten das Beste
 Es ladet fröhlich ein **Otto Ochs u. Frau**
 Sonntag, den 19. Oktober 1930
 Montag, den 20. Oktober 1930

Die Qualität macht's
 Unsere feine **Molkerei-Butter** 1,56
 Feine **Molkerei-Butter** 1,44
 Unsere **Tee-Butter** 1,64
 leicht gel. u. ungefärbt
 „Eine Klasse für sich“
Ein Versuch überzeugt
 Unsere ausserleichen **Margarine-Qualitäten**
 von 68 Pf. bis 1,10 RM.
 Besonders empfehlenswert
 Feine Tafel-Margarine . . . 70 Pf.
 „Mannamant“ eigelb. gel. gefärbt 85 Pf.
 „CE-Feintopf“ gel. gefärbt . . . 100 Pf.
 Auf alle Waren unsere bekannten Rabatt
Butter **Handlung** **Hammonia**
 Größtes Butter- und Margarine-Spezial-Geschäft Deutschlands
 Verkaufsstelle: Halle, Große Ulrichstraße 47

Pelze, Pelzmäntel
 neue Modelle aus eigener Werkstatt
 in bekannten Qualitäten und allen Preislagen (525)
Füchse — die große Mode!
 Nützlich, Besätze, Umarbeitungen billigst! **HUGO, MITZEN**
 Kürschnermeister / Tel. 244 36
J. Kaliga Große Klausstraße 35, am Markt

Neueröffnung
Solinger Stahlwarenhaus
 Max Butz
 Halle (Saale), Steinweg 19
 Bestecke, Alpacca, Alpaccasilber, Taschenmesser, Scheren, Rasiermesser, Waffen und Munition, Geschenkartikel, Reparatur und Schleiferei 9253
Geschäftsgrundsätze: Erstklassige Ware, mäßige Preise, reiche Auswahl, fachmännische Bedienung

Empfehle jede Woche **Kohleisch prima Junco**
 Tauschlässliche **Werkwaren**
Herm. Thurm, Rostschlächtermester
 Naumburg a. S.
Ulgerin-Tee
 Das berühmteste Ulgerin-Teegetränk (1500)
Adler-Apothete, Wittenberg
 Die empfehlen **Va. arg. Gefrier-Mastochfenchel**
 Rostfleisch . . . 1,00 RM.
 ohne Knochen . . . 1,25 RM.
 Rostfleisch . . . 0,95 RM.
 Rostfleisch . . . 1,00 RM.
 Gewürze, gemischt . . . 1,00 RM.
Geschäftsgrundsätze:
 Feine, Salzwasser . . . 0,60 RM.
 Süße und Zitronen . . . 1,00 RM.
 Wir haben unsere **Wachstuch** so
 überaus günstig
Karl Wahl & Sohn, Zeitz
Inserenten
 fordert Herren über Druckbogen ein

Schick und preiswert
 Wildled.-Schuhe m. Lack kombin. 6,85
 Braune Herr. Halb-schuhe od. schwarze Herr.-Stiefel 7,45
 Lackhalbschuhe für Herren, für Straße u. Gesellschaft 8,85
 Einzige wenig gebrachte mit voller Garantie, weil natürl. Verkaufspr. noch mit Zahlungserleichterung
 Deutsche Nähmaschinen Vertriebsaktienges. Halle (S.) Bernburger Str. 30

Wollen Sie in bar 500 Mark gewinnen, dann beachten Sie bitte das Preisausschreiben in unseren Schaufenstern. — Wir verteilen viele wertvolle Preise
Tack
 & CIE. AG., BURG B. M.
 Halle a. S., Leipziger Str. 11 Fernsprecher 262 40
 Ueber 130 eigene Verkaufsstellen 9267

Leist und werbt für den Klassenkampf!
Kohlen-Eimer
Koksschütter
Ofenschirme
Ofenvorsetzer
 Wärmeläden von 0,95 RM. an
 Kohlenkasten von 2,95 RM. an
Sämtliche Feuergeräte
Leibwärmer ♦ **Wärmesteine**
Transportable Kachelöfen, eiserne Öfen
Kohlenherde — Gruden
Burghardt & Becher
 Leipziger Straße 10 9266

Fleisch- und Wurstwaren
 1508
Hugo Hoffmann
 Fleischlägerer
 Wetzlarerstr. 1
Kampes
 Zeitungen
 Knochen
 1506
H. Böbe
 Str. Klaustraße 22
 Ständig billig!
 Schränke u. neue **Möbel**
 in großer Auswahl
 nur **Maierstr. 3 u. 4**
 an Stimmung
 Sprechzeit von 11 bis 12 Uhr
Lehrerarbeiten
 stücke schreibt, nur
 Herrliche, schön
 auch in Gabeln,
 auch in Büchern
 Preis 2,50 an
 1. Sternstr. 11
 9245 (Hohenstr.)
Seiten günstige Angebote
Küchen
 modernisiert, formen-
 reich und gelogen,
 komplett 5200
 185, 224, 250,
 285, 320, 370,
 mit, Schrank von
130 RM. an
Gebr. Jungblut
 Halle a. S.
 Marktstraße 37
 Gehl für die **Rote Hille**

Solzeißig
Gasthof Brenthöfer
 ladet ergeben ein
Jeden Sonntag von 12 bis 10 Uhr
Größe Langbienen
 In beiden Kirmes-
 von 18 Uhr an
Größe Betrieb
 für Speisen und Getränke
Größe u. kleines Kirmes
 jederzeit zur Verfügung
 Mittweide Kirmes
 1506
Gasthof Wilhelm
 Holzweiss
 Sonntag und Montag
gr. Kirmes
 Küche und Keller bieten das Beste
 jeden Sonntag (Sonn-
 tag) abends 8 Uhr
 Die Küche, die
 Der Wirt: Kurt
Obstbäume
 in allen Formen und bestmöglicher
 Hierbäume und Kleinhäcker,
 Pflanzen, Obstbäume
 Ferner:
Rosen
 reichhaltiges Sortiment, große
 klassische Ware, empfehl-
Otto Brecht, Halle
 Name- und Verkehrs-
 Katalog gern zu Diensten
Krehschau
Schweineschlächterei Eduard
 empfiehlt seine anerkannt höchsten
Fleisch- und Wurstwaren
 Billige Preise
 Wittenberg u. Sonnenberg
Herrn- u. Damen-Kirmes
Sämtl. Toilette- u. Parfüm
Richard Hamann
 Merseburg, Brandstraße
Drohbig
Schweineschlächterei Alfred
 empfiehlt seine bekannt höchsten
Fleisch- und Wurstwaren
 Jena, Markt u. Sonnenberg
 1506
Wolke
 werden Sie angenehm
 im Herren- u. Damen Friseur-
 Merseburg, Kleberstr. 2
 Daßwellen billig
Auf Kredit!
 Damen-Winter-Mäntel
 Mädchen-Mäntel
 Herren-Winter-
 Kleider-Paletots
 Kleine Anzahlung
 Kleine Wochentrate
Klingler, Halle
 Leipziger Straße 11
 Eing. Sandberg
Hausfrau
 berücksichtigt
 unsere Inserate

Arb.-Turn- u. Sportverein 1893
Weißenfels
 1094
 Sonntag, den 19. Oktober,
 im Stadttheater:
Schneeflocken
 wagt die Arbeiterstadt ein
 Der Vorstand
Musik: Städtisches Orchester
Wachtung!
Waggon la Industrie-Kartoffeln
 a Jentner 60 RM.
Reinhold Herrling Werkb. Str. 43
 Zetophon 248 11
Nähmaschinen
 Einzige wenig gebrachte
 mit voller Garantie, weil
 natürl. Verkaufspr. noch
 mit Zahlungserleichterung
 Deutsche Nähmaschinen Vertriebsaktienges.
 Halle (S.) Bernburger Str. 30

Altes Brauhaus
Weißenfels 1011
Neue Bewirtschaffung
 1870 PS, 7 fähige Kullm.-Dumline
 Karol. Seeger-Leipzig, Baujahr
 1928, 17000 km getarnt, tabell-
 toler Zustand, zu verkaufen.
 Angebote mit Preis unter 5250
 an die Geschäftsstelle d. Zeitung
 erbeten.

Bekanntmachung
 Zu 30 Wohnungen in Reichlich,
 zu 22 Wohnungen in Jöhrendorf,
 zu 26 Wohnungen in Jöhrendorf,
 zu 20 Wohnungen in Wolfen,
 zu 22 Wohnungen in Gräfenhainichen,
 zu 24 Wohnungen in Sandersdorf
 und zu 26 Wohnungen in Holzweißig
 sollen die Darlehens- und Klempnerarbeiten vergeben werden,
 gebotsordnend und bei der unterzeichneten Dienststelle der
 deutschen Heimstätte anzufordern.
 Die Angebote sind abzugeben:
 Für Reichlich bis Sonnabend, den 25. Oktober, 12.30 Uhr, im
 meindeamt Reichlich,
 Für Jöhrendorf bis Montag, den 27. Oktober, 16 Uhr, im Gemein-
 deamt Jöhrendorf,
 Für Jöhrendorf bis Dienstag, den 28. Oktober, 17 Uhr, im
 meindeamt Jöhrendorf,
 Für Wolfen bis Mittwoch, den 29. Oktober, 18 Uhr, im Gemein-
 deamt Wolfen,
 Für Gräfenhainichen bis Donnerstag, den 30. Oktober, 18 Uhr,
 Stadtverordnetenversammlung Gräfenhainichen,
 Für Sandersdorf bis Freitag, den 31. Oktober, 19 Uhr, im
 meindeamt Sandersdorf,
 Für Holzweißig bis Sonnabend, den 1. November, 19 Uhr, bei
 genossenschaft e. G. m. b. H., Holzweißig.
 Die Eröffnung der Angebote findet in Gegenwart eines
 der Bieter statt.
Reichlich (Schloß), den 17. Okt. 1930. Mitteldeutsche Heimstätte

Die S
 blüht, nach langem
 des Herrn Bürger
 1928, eins am weiter
 jugendpflüger,
 im 1928, aus dem
 ihre heiligste
 Republik in
 in seiner für
 nie, der befragt,
 hüße für Jugend-
 ande a 12 r
 miltelst beim
 n Beschläge auf
 werden formen-
 gen, den 1928
 mit nach ebigen
 teilgiltlich, daß
 zeugung in den
 gerung, weil für
 schiden Bereichs
 in Schritt getan,
 muß für nun,
 sportler aus der
 Jahre den Kampf
 nationen weite
 in Deutschland,
 Bäter in der
 vereine wurden
 dom
 niert, und heutz
 kommen, können
 weiter durch
 der Kampf ge
 werden zufallen, als
 der Erhellung des
 reformistische So
 er, bedeutet, die
 die bürgerliche
 gleichzeitig zum
 reize auszubolen
 kann vor kurzer
 wurde, so kann
 weitem bereiten
 welche derjenige
 ammarlierten la
 werden die anderen
 die nicht nur in
 und in Erziehung
 immer noch
 um in mal wieder
 ist mal mehr zum
 daß Car
 dennoch was
 im 1. Sch
 vor dem Reu

Die S
 blüht, nach langem
 des Herrn Bürger
 1928, eins am weiter
 jugendpflüger,
 im 1928, aus dem
 ihre heiligste
 Republik in
 in seiner für
 nie, der befragt,
 hüße für Jugend-
 ande a 12 r
 miltelst beim
 n Beschläge auf
 werden formen-
 gen, den 1928
 mit nach ebigen
 teilgiltlich, daß
 zeugung in den
 gerung, weil für
 schiden Bereichs
 in Schritt getan,
 muß für nun,
 sportler aus der
 Jahre den Kampf
 nationen weite
 in Deutschland,
 Bäter in der
 vereine wurden
 dom
 niert, und heutz
 kommen, können
 weiter durch
 der Kampf ge
 werden zufallen, als
 der Erhellung des
 reformistische So
 er, bedeutet, die
 die bürgerliche
 gleichzeitig zum
 reize auszubolen
 kann vor kurzer
 wurde, so kann
 weitem bereiten
 welche derjenige
 ammarlierten la
 werden die anderen
 die nicht nur in
 und in Erziehung
 immer noch
 um in mal wieder
 ist mal mehr zum
 daß Car
 dennoch was
 im 1. Sch
 vor dem Reu